

1 kooperative Vorbereitung

Standards ^[1]	Kompetenzen ^[2]	Indikatoren	Sprachsensible Kompetenzen ^[3]	spezifische Ziele Universität	Inhalte	spezifische Ziele ZfSL / Berufskolleg	Inhalte ZfSL / Berufskolleg	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...		Universität		ZfSL / Berufskolleg	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	

grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft zu planen, durchzuführen und zu reflektieren (Standard 1)	Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen.	entwickeln zu ausgewählten Themenstellungen unter Einbeziehung der Lernerperspektiven eine geeignete didaktisch-methodische Konzeption.	2	berücksichtigen bei der Entwicklung von Unterrichtsvorhaben auch sprachliche Aspekte.	Die Studierenden ... wählen begründet curriculare Ausschnitte (aus Lernfeldern, Lerngebieten, Anforderungssituationen- Zielbeschreibungen) für ihre Unterrichtsvorhaben aus. ... führen eine erste Bedingungsanalyse und Zielgruppenanalyse durch. Sie erfassen die Lernvoraussetzungen und Interessen / SuS in den Bildungsgängen im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... sie führen erste curriculare Analysen der beruflichen, insbesondere wirtschaftswissenschaftlichen Frage-/ Problemstellungen und deren erforderlichen Inhaltskomponenten (aus den Wirtschaftswissenschaften und mit Hilfe von Bezügen zu Rechtswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Mathematik, Deutsch, Fremdsprache) durch. ... sie entwickeln erste Zielbeschreibungen in der Systematik des zu Grunde liegenden Lehr-/ Bildungsplans (z. B. in Form von Kompetenzformulierungen, Teildimensionen von Lernprozessen).	Lehrplanstrukturen. Handlungsanalyse / Inhaltsanalyse. Kompetenzstrukturen und -modelle. Zielgruppenanalyse, Relevanzsysteme, Motivationstheorien. Verfahren und Kriterien der pädagogischen Diagnostik. Lernfelder – Lernsituationen. Gestaltungskriterien, Qualitätsmerkmale von Unterrichtsplänen. Didaktische Struktur und Prozessmodelle. Kompetenzformulierungen. Handlungsorientierung. Differenzierungsansätze. Ansätze zur individuellen Förderung. Didaktische Planung – Didaktisches Handeln. Unterrichtskomplexion.	Die Studierenden ... erfassen zunehmend Einflussfaktoren (u. a. auch Vorerfahrungen und Vorwissen), die für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht bedeutsam sind und formulieren Konsequenzen für ihr Unterrichtsvorhaben. ... wählen begründet einen wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt für ihren Unterricht aus, der für SuS ihres Bildungsgangs bedeutsam ist. ... entwickeln zunehmend vor dem Hintergrund anzustrebender Kompetenzziele. ... entwickeln eine klar erkennbare Struktur für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht. ... entwickeln Möglichkeiten für ihre SuS, sich aktiv mit wirtschaftswissenschaftlichen Lerngegenständen auseinander zu setzen. ... erstellen bzw. wählen in Interdependenz zu Zielsetzungen, Inhalt und Methode geeignete Materialien aus.	Lernfelddidaktik, Konstruktion von L.S. Unterrichtskommunikation, mögliche Impulse, Reaktionen, Lehrerrolle. Motivations- und Volitionstheorien.		
	Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und -methoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln.	verifizieren die beabsichtigten und tatsächlichen Lernprozesse vor dem Hintergrund der individuellen Förderung mittels Erfolgskontrolle	3a	erkennen die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit beim fachlichen Lernen.	Die Studierenden ... wählen begründet curriculare Ausschnitte (aus Lernfeldern, Lerngebieten, Anforderungssituationen- Zielbeschreibungen) für ihre Unterrichtsvorhaben aus. ... führen eine erste Bedingungsanalyse und Zielgruppenanalyse durch. Sie erfassen die Lernvoraussetzungen und Interessen / SuS in den Bildungsgängen im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... sie führen erste curriculare Analysen der beruflichen, insbesondere wirtschaftswissenschaftlichen Frage-/ Problemstellungen und deren erforderlichen Inhaltskomponenten (aus den Wirtschaftswissenschaften und mit Hilfe von Bezügen zu Rechtswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Mathematik, Deutsch, Fremdsprache) durch. ... sie entwickeln erste Zielbeschreibungen in der Systematik des zu Grunde liegenden Lehr-/ Bildungsplans (z. B. in Form von Kompetenzformulierungen, Teildimensionen von Kompetenzen, Lernzielformulierungen). ... sie strukturieren ihre Planung unter Anwendung eines didaktischen Planungsmodells (z. B. Prozessmodell zur Didaktikentwicklung).	Lehrplanstrukturen. Handlungsanalyse / Inhaltsanalyse. Kompetenzstrukturen und -modelle. Zielgruppenanalyse, Relevanzsysteme, Motivationstheorien. Verfahren und Kriterien der pädagogischen Diagnostik. Lernfelder – Lernsituationen. Gestaltungskriterien, Qualitätsmerkmale von Unterrichtsplänen. Didaktische Struktur und Prozessmodelle. Kompetenzformulierungen. Handlungsorientierung. Differenzierungsansätze. Ansätze zur individuellen Förderung. Didaktische Planung – Didaktisches Handeln. Unterrichtskomplexion. Didaktische Struktur- / Prozessmodelle, Schemata von Unterrichtsdokumentationen.	Die Studierenden ... erfassen zunehmend Einflussfaktoren (u. a. auch Vorerfahrungen und Vorwissen), die für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht bedeutsam sind und formulieren Konsequenzen für ihr Unterrichtsvorhaben. ... wählen begründet einen wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt für ihren Unterricht aus, der für SuS ihres Bildungsgangs bedeutsam ist. ... entwickeln zunehmend vor dem Hintergrund anzustrebender Kompetenzziele. ... entwickeln eine klar erkennbare Struktur für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht. ... entwickeln Möglichkeiten für ihre SuS, sich aktiv mit wirtschaftswissenschaftlichen Lerngegenständen auseinander zu setzen. ... erstellen bzw. wählen in Interdependenz zu Zielsetzungen, Inhalt und Methode geeignete Materialien aus. ... stellen Kontakt zu ihren SuS her und gewinnen ihre Aufmerksamkeit. ... stellen Transparenz über Inhalt und Ziele bei ihren SuS her.	Lernfelddidaktik, Konstruktion von L.S. Unterrichtskommunikation, mögliche Impulse, Reaktionen, Lehrerrolle. Motivations- und Volitionstheorien.		
		berücksichtigen die Ausgangslage der SchülerInnen und der Lehrperson.	3c	berücksichtigen auch die sprachliche und soziokulturelle Ausgangslage der SchülerInnen und der Lehrperson.						
	an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken.	beziehen fachdidaktische Perspektiven auf Möglichkeiten der Weiterentwicklung von Unterricht und Curriculum.	4	beziehen sprachdiagnostische und sprachförderliche Aspekte bei der Weiterentwicklung von Unterricht ein.	Die Studierenden ... analysieren Lehr- und Bildungspläne hinsichtlich ihrer Struktur (lernfeldstrukturierte Lehrpläne, Lerngebiet strukturierte Lehrpläne, kompetenzorientierte Lehrpläne) und ihrer Teilzielsetzungen für den Unterricht. ... analysieren in den Bildungsgängen vorhandene Planungen / Materialien (z. B. didaktische Jahresplanungen, Lernsituationen, komplexe Lehr-/Lernarrangements, Unterrichtsentwürfe, Konfrontationsmaterial, Informationsmaterial) hinsichtlich ihrer Gestaltung. ... analysieren bestehende Planungen / Materialien hinsichtlich besonderer Gestaltungsprinzipien (z. B.	Bildungstheorien. Steuerungstheorien im Bildungssystem. Steuerungsinstrumente im Bildungssystem (Lehrpläne, didaktische Jahresplanungen) Implementationsforschung. Didaktische Struktur- / Prozessmodelle. Modelle selbstregulierten Lernens. Ansätze der Differenzierung Lernfortschrittskontrollen (Funktionen, Formate). Aufgabenformen. Bewertungsformen. Bewertungsinstrumente	Die Studierenden ... erfassen zunehmend sicherer die Ausgangslage (u. a. auch Vorerfahrungen und Vorwissen) ihrer Schüler/innen und erläutern beispielhaft mögliche Einflussfaktoren für die eigenen Unterrichtssequenzen. ... vollziehen in Grundzügen Lehrpläne und didaktische Jahresplanungen für ihre Lerngruppen nach und erläutern diese. ... formulieren für die von ihnen übernommenen Unterrichtssequenzen erste Zielvorstellungen bzw. vollziehen Vorgaben nach und erläutern die beabsichtigten Lernprozesse.	Bedingungsanalysen von Unterricht, mögliche Konsequenzen. Lehrpläne und didaktische Jahresplanungen. Didaktische Schwerpunktsetzung. Kompetenzziele. Idealtypische Unterrichtsphasen. Methodische und mediale Alternativen. Grundzüge der Lehrer-Schüler-Kommunikation. Struktur für Unterrichtsreflexion und -beratung.		

Standards ^[1]	Kompetenzen ^[2]	Indikatoren	Sprachsensible Kompetenzen ^[3]	spezifische Ziele Universität	Inhalte	spezifische Ziele ZfSL / Berufskolleg	Inhalte ZfSL / Berufskolleg	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen	
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...		Universität		ZfSL / Berufskolleg	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)		
theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln und... (Standard 4)	wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen	stellen die in den Seminaren behandelten Inhalte differenziert dar und beziehen diese aufeinander behandelten Inhalte.	1a	verbinden die Inhalte der Seminare mit den sprachlichen Anforderungen, welche durch diese gestellt werden.	Die Studierenden ... entwickeln eine strukturierte und systematische individuelle Wissensbasis in Bezug auf die Strukturen des beruflichen Ausbildungssystems und des Berufskollegs im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... Die Studierenden nehmen einen Perspektivwechsel (Lerner-Lehrende) vor. ... gleichen Ansätze aus den beruflichen und wirtschaftsdidaktischen (z. B. Modelle zur Entwicklung von Lernsituationen, Kompetenzmodelle, Struktur- und Prozessmodelle) und bildungswissenschaftlichen Theorie mit eigenen Erfahrungen ab. ... bilden eigene Intentionen für ihr didaktisches Handeln in Bildungsgängen des Berufsfelds Wirtschaft & Verwaltung (z. B. in Bezug auf Lernverständnis, Lehrerrolle) aus und begründen diese.	Kognitive und konstruktivistische Lerntheorien. Wissenskonzepte (Wissensstrukturen- / prozesse / -strategien). Disziplinäre Strukturen (Fachsystematik, Handlungssystematik) und deren Dokumentationsweisen. Lerntheorien. Alltagstheorien / subjektive Theorien. Modelle / Objekt-Theorien. Lernverständnis – Lehrauffassung.	Struktur/Aufbau BK, Zusammenspiel BK und externe Partner, unterschiedliche Bildungsgänge und SuS.			
		stellen einen Bezug zwischen den Inhalten der Seminare und den eigenen Schulerfahrungen und -visionen her (biographisches Lernen).	1b	stellen Zusammenhänge zwischen den sprachlichen Aspekten der Seminarinhalte (Problembereiche, Förderansätze, etc.) und ihren eigenen Schulerfahrungen her.						
	Theorie und Praxis professionorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Arbeit in der Profigruppe) ^[4]	konzipieren auf der Basis dieser Inhalte ein relevantes Studienprojekt ^[4]	FoL_a	beachten bei der Konzeption ihres Studienprojektes Aspekte der sprachlichen Bildung und der Sprachförderung.	... leiten aus den disziplinen (wirtschaftswissenschaftlichen, berufs- und wirtschaftsdidaktischen, erziehungswissenschaftlichen) Kontexten relevante Forschungsfragen ab. Sie begründen substantiell die Relevanz ihres Studienprojektes aus individueller, berufspraktischer und wissenschaftlicher Sicht. ... konkretisieren berufs- oder wirtschaftsdidaktische bzw. erziehungswissenschaftliche Fragestellungen und entwickeln eine Forschungsfrage. ... schätzen die Forschungsfrage und deren Ergebnisse in Bezug auf die Relevanz / Verwendbarkeit für ihr Berufskolleg / einen spezifischen Bildungsgang ein.	Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens. Anforderungen an Fragen der Unterrichtsforschung / Lehr-Lernforschung. Problemstrukturen. Relevanz-Kriterien (Reetz). Komponenten von Forschungsfragen. Typen von Forschungsdesigns. Qualitative und quantitative Forschungsmethoden. Ergebnisformen und deren Verwendung. Typisierung – Abstrahierung und Generalisierungsformen.				
		ermitteln und berücksichtigen das Interesse der Praktikumschulen an diesen Fragestellungen.	FoL_b	ermitteln im Vorfeld des Studienprojektes den Umgang der Schule mit Mehrsprachigkeit und sprachlicher Bildung.						

[1] http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Lehrerausbildung/LZV_Stand09_06_2_2_.pdf

[2] vgl. die Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf, S. 19 (10.5.2013)

[3] Beitrag: Fachverbund DaZ

[4] Vgl. den Leitfadern zum Forschenden Lernen im Praxissemester (AG Forschendes Lernen, Stand Mai 2013).

2 kooperative Begleitung

Standards	Kompetenzen ^[1]	Indikatoren	Sprachsensible Kompetenzen ^[2]	spezifische Ziele / Uni	Inhalte	spezifische Ziele / ZfL	Inhalte	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxismesters über die Fähigkeit,...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...		Universität		ZfL / BK	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	

aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften zu entwickeln.	gestalten Unterricht vor dem Hintergrund der Richtlinien und Lehrpläne.	5a	berücksichtigen beim Gestalten des Unterrichts auch die Empfehlungen zur sprachlichen Bildung aus den Richtlinien und Lehrplänen.	Die Studierenden ... wählen begründet curriculare Ausschnitte (aus Lernfeldern, Lerngebieten, Anforderungssituationen-Zielbeschreibungen) für ihre Unterrichtsvorhaben aus. ... führen eine erste Bedingungsanalyse und Zielgruppenanalyse durch. Sie erfassen die Lernvoraussetzungen und Interessen / SuS in den Bildungsgängen im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... sie führen erste curriculare Analysen der beruflichen, insbesondere wirtschaftswissenschaftlichen Frage- / Problemstellungen und deren erforderlichen Inhaltskomponenten (aus den Wirtschaftswissenschaften und mit Hilfe von Bezügen zu Rechtswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Mathematik, Deutsch, Fremdsprache) durch. ... sie entwickeln erste Zielbeschreibungen in der Systematik des zu Grunde liegenden Lehr-/ Bildungsplans (z. B. in Form von Kompetenzformulierungen, Teildimensionen von Kompetenzen, Lernzielformulierungen). ... sie strukturieren ihre Planung unter Anwendung eines didaktischen Planungsmodells (z. B. Prozessmodell zur Bildungsgangarbeit).	Lehrpläne, Lerngebiete, Anforderungssituationen-Zielbeschreibungen für ihre Unterrichtsvorhaben aus. ... führen eine erste Bedingungsanalyse und Zielgruppenanalyse durch. Sie erfassen die Lernvoraussetzungen und Interessen / SuS in den Bildungsgängen im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... sie führen erste curriculare Analysen der beruflichen, insbesondere wirtschaftswissenschaftlichen Frage- / Problemstellungen und deren erforderlichen Inhaltskomponenten (aus den Wirtschaftswissenschaften und mit Hilfe von Bezügen zu Rechtswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Mathematik, Deutsch, Fremdsprache) durch. ... sie entwickeln erste Zielbeschreibungen in der Systematik des zu Grunde liegenden Lehr-/ Bildungsplans (z. B. in Form von Kompetenzformulierungen, Teildimensionen von Kompetenzen, Lernzielformulierungen). ... sie strukturieren ihre Planung unter Anwendung eines didaktischen Planungsmodells (z. B. Prozessmodell zur Bildungsgangarbeit).	Die Studierenden ... erfassen zunehmend Einflussfaktoren (u. a. auch Vorerfahrungen und Vorwissen), die für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht bedeutsam sind und formulieren Konsequenzen für ihr Unterrichtsvorhaben. ... wählen begründet einen wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt für ihren Unterricht aus, der für SuS ihres Bildungsgangs bedeutsam ist. ... entwickeln zunehmend vor dem Hintergrund anzustrebender Kompetenzziele. ... entwickeln eine klar erkennbare Struktur für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht. ... entwickeln Möglichkeiten für ihre SuS, sich aktiv mit wirtschaftswissenschaftlichen Lerngegenständen auseinander zu setzen. ... erstellen bzw. wählen in Interdependenz zu Zielsetzungen, Inhalt und Methode geeignete Materialien aus. ... stellen Kontakt zu ihren SuS her und gewinnen ihre Aufmerksamkeit. ... stellen Transparenz über Inhalt und Ziele bei ihren SuS her.	Lernfelddidaktik, Konstruktion von LS, Unterrichtskommunikation, mögliche Impulse, Reaktionen, Lehrerrolle, Motivations- und Volitionstheorien.		
	gestalten Unterricht unter Einbeziehung des Vorwissens und der Vorerfahrung von Schülerinnen und Schülern.	5b	beachten bei der Gestaltung des Unterrichts die individuellen Sprachlernbiographien der Schülerinnen und Schüler, deren sprachlich-kulturellen Hintergrund.	... sie nutzen für die Struktur ihrer Konzeption ein berufs- / fachdidaktisches Planungsmodell (z. B. Prozessmodell zur Bildungsgangarbeit). ... entwickeln Kriterien für die Beobachtung von eigenen Unterrichtsvorhaben, Ausschnitten von Hospitationsunterricht und Reflexion auf der Basis von bestehenden Instrumenten (Unterrichtsbeobachtungs-bögen, Qualitätsmerkmale von Unterricht) und in Verbindung zu berufs- und wirtschaftswissenschaftlichen Modellen (z. B. Strukturmodelle von Lernsituationen, Prozessmodell, ...). ... beobachten und reflektieren Unterrichtssequenzen in verschiedenen Bildungsgängen im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung aus verschiedenen Perspektiven. ... erkennen besondere didaktische Situationen (z. B. Einstiegsphasen, Differenzierungsphasen, Sicherungsphasen, Transferphasen, Leistungserfassung, Kooperationsphasen mit Auszubildendenbetriebe, Phasen mit Unterrichtsströrungen, Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern, Konflikte zwischen Schülerinnen und LehrerInnen) und analysieren sie hinsichtlich möglicher Einflussfaktoren.	Didaktische Planung – Didaktisches Handeln, Unterrichts-komplexion, Didaktische Struktur- / Prozessmodelle, Schemata von Unterrichtsdokumentationen. Unterrichts-evaluation, Evaluationsformen.	... erläutern Kriterien für die Beobachtung von wirtschaftswissenschaftlichem Unterricht. ... vergleichen unterschiedliche Beobachtungsbögen für Unterricht am Berufskolleg im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung kriteriengeleitet. ... entwickeln Beobachtungs-bögen für wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht vor dem Hintergrund eigener Fragestellungen. ... beobachten wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht kriteriengeleitet. ... reflektieren und vergleichen Unterrichts-beobachtungen strukturiert. ... erfassen und reflektieren konfliktträchtige Erziehungssituationen. ... ordnen Unterrichts-beobachtungen vor dem Hintergrund wirtschafts- / didaktischer und allgemein- / didaktischer Grundkategorien sowie pädagogischer und psychologischer Theorien, ein und vergleichen und diskutieren diese.	Beobachtungsbögen, Unterrichtsphasen unterscheiden, Lernprozesse vergleichen, Lehrverhalten vergleichen, eigene Vorstellungen über guten Unterricht mit eingesehenem Unterricht vergleichen. Evtl. hier auch: unterschiedliche Unterrichtsansätze und fachdidaktische Perspektiven miteinander vergleichen, Bedeutung von Handlungsorientierung, Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung beim fachlichen Lernen herausarbeiten.		
	reflektieren Unterrichtsbeobachtungen und eigene Unterrichtserfahrungen vor dem Hintergrund didaktischer Grundkategorien.	5c	reflektieren Unterrichtsbeobachtungen und eigene Erfahrungen auf der Grundlage von Sprachdaten.	... sie nutzen für die Struktur ihrer Konzeption ein berufs- / fachdidaktisches Planungsmodell (z. B. Strukturmodell zur Entwicklung von Lernsituationen) und treffen begründete Planungsentscheidungen. ... sie reflektieren die Qualität ihrer Planung (z. B. in Bezug auf Zielbeitrag, innere Konsistenz). ... sie entwickeln eigene Kriterien für die Beobachtung des Unterrichts im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung.	Lehrpläne, Lerngebiete, Anforderungssituationen-Zielbeschreibungen für ihre Unterrichtsvorhaben aus. ... führen eine erste Bedingungsanalyse und Zielgruppenanalyse durch. Sie erfassen die Lernvoraussetzungen und Interessen / SuS in den Bildungsgängen im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... sie führen erste curriculare Analysen der beruflichen, insbesondere wirtschaftswissenschaftlichen Frage- / Problemstellungen und deren erforderlichen Inhaltskomponenten (aus den Wirtschaftswissenschaften und mit Hilfe von Bezügen zu Rechtswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Mathematik, Deutsch, Fremdsprache) durch. ... sie entwickeln erste Zielbeschreibungen in der Systematik des zu Grunde liegenden Lehr-/ Bildungsplans (z. B. in Form von Kompetenzformulierungen, Teildimensionen von Kompetenzen, Lernzielformulierungen). ... sie strukturieren ihre Planung unter Anwendung eines didaktischen Planungsmodells (z. B. Prozessmodell zur Bildungsgangarbeit).	Die Studierenden ... erfassen zunehmend Einflussfaktoren (u. a. auch Vorerfahrungen und Vorwissen), die für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht bedeutsam sind und formulieren Konsequenzen für ihr Unterrichtsvorhaben. ... wählen begründet einen wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt für ihren Unterricht aus, der für SuS ihres Bildungsgangs bedeutsam ist. ... entwickeln zunehmend vor dem Hintergrund anzustrebender Kompetenzziele. ... entwickeln eine klar erkennbare Struktur für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht. ... entwickeln Möglichkeiten für ihre SuS, sich aktiv mit wirtschaftswissenschaftlichen Lerngegenständen auseinander zu setzen. ... erstellen bzw. wählen in Interdependenz zu Zielsetzungen, Inhalt und Methode geeignete Materialien aus. ... stellen Kontakt zu ihren SuS her und gewinnen ihre Aufmerksamkeit. ... stellen Transparenz über Inhalt und Ziele bei ihren SuS her. ... regen ihre SuS durch herausfordernde Impulse zum Nachdenken an und beziehen sie aktiv in den Unterricht ein. ... gehen wertschätzend mit SuS-Beiträgen um. ... schaffen zunehmend Freiräume für selbstgesteuerte Lernaktivitäten der SuS. ... setzen ihre Planungsentscheidungen zunehmend flexibel um.	Lernfelddidaktik, Konstruktion von LS, Unterrichtskommunikation, mögliche Impulse, Reaktionen, Lehrerrolle, Motivations- und Volitionstheorien.		
	reflektieren konfliktträchtige Erziehungssituationen vor dem Hintergrund pädagogischer und psychologischer Theorien	5d	erkennen sprachlich bedingte Verständigungsprobleme und Konflikte.	... analysieren die Qualität ihrer Planung (z. B. in Bezug auf Zielbeitrag, innere Konsistenz). ... sie entwickeln eigene Kriterien für die Beobachtung des Unterrichts im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... analysieren Lern- und Bildungspläne hinsichtlich ihrer Struktur (lernfeldstrukturierte Lehrpläne, Lerngebiet strukturierte Lehrpläne, kompetenzorientierte Lehrpläne) und ihrer Teilabsequenzen für den Unterricht. ... analysieren in den Bildungsgängen vorhandene Strukturen / Methoden (z. B. didaktische Instrumente, Methoden) zur Beobachtung von Unterrichtsvorhaben.	Lehrpläne, Lerngebiete, Anforderungssituationen-Zielbeschreibungen für ihre Unterrichtsvorhaben aus. ... führen eine erste Bedingungsanalyse und Zielgruppenanalyse durch. Sie erfassen die Lernvoraussetzungen und Interessen / SuS in den Bildungsgängen im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... sie führen erste curriculare Analysen der beruflichen, insbesondere wirtschaftswissenschaftlichen Frage- / Problemstellungen und deren erforderlichen Inhaltskomponenten (aus den Wirtschaftswissenschaften und mit Hilfe von Bezügen zu Rechtswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Mathematik, Deutsch, Fremdsprache) durch. ... sie entwickeln erste Zielbeschreibungen in der Systematik des zu Grunde liegenden Lehr-/ Bildungsplans (z. B. in Form von Kompetenzformulierungen, Teildimensionen von Kompetenzen, Lernzielformulierungen). ... sie strukturieren ihre Planung unter Anwendung eines didaktischen Planungsmodells (z. B. Prozessmodell zur Bildungsgangarbeit).	Die Studierenden ... erfassen zunehmend Einflussfaktoren (u. a. auch Vorerfahrungen und Vorwissen), die für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht bedeutsam sind und formulieren Konsequenzen für ihr Unterrichtsvorhaben. ... wählen begründet einen wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt für ihren Unterricht aus, der für SuS ihres Bildungsgangs bedeutsam ist. ... entwickeln zunehmend vor dem Hintergrund anzustrebender Kompetenzziele. ... entwickeln eine klar erkennbare Struktur für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht. ... entwickeln Möglichkeiten für ihre SuS, sich aktiv mit wirtschaftswissenschaftlichen Lerngegenständen auseinander zu setzen. ... erstellen bzw. wählen in Interdependenz zu Zielsetzungen, Inhalt und Methode geeignete Materialien aus. ... stellen Kontakt zu ihren SuS her und gewinnen ihre Aufmerksamkeit. ... stellen Transparenz über Inhalt und Ziele bei ihren SuS her. ... regen ihre SuS durch herausfordernde Impulse zum Nachdenken an und beziehen sie aktiv in den Unterricht ein. ... gehen wertschätzend mit SuS-Beiträgen um. ... schaffen zunehmend Freiräume für selbstgesteuerte Lernaktivitäten der SuS. ... setzen ihre Planungsentscheidungen zunehmend flexibel um.	Lernfelddidaktik, Konstruktion von LS, Unterrichtskommunikation, mögliche Impulse, Reaktionen, Lehrerrolle, Motivations- und Volitionstheorien.		
theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien	beobachten und analysieren Unterricht anhand didaktischer Kriterien und gestalten ggf. selbst Unterricht unter Berücksichtigung von Intention, Thematik, Ausgangslage von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Methodik, Medien, individueller Förderung und Erfolgskontrolle.	6a	beobachten und analysieren die Unterrichtskommunikation, gestalten selbst sprachsensiblen Unterricht und berücksichtigen Sprachentwicklungsspekte bei der Erfolgskontrolle und Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler.	... analysieren die Qualität ihrer Planung (z. B. in Bezug auf Zielbeitrag, innere Konsistenz). ... sie entwickeln eigene Kriterien für die Beobachtung des Unterrichts im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... analysieren Lern- und Bildungspläne hinsichtlich ihrer Struktur (lernfeldstrukturierte Lehrpläne, Lerngebiet strukturierte Lehrpläne, kompetenzorientierte Lehrpläne) und ihrer Teilabsequenzen für den Unterricht. ... analysieren in den Bildungsgängen vorhandene Strukturen / Methoden (z. B. didaktische Instrumente, Methoden) zur Beobachtung von Unterrichtsvorhaben.	Lehrpläne, Lerngebiete, Anforderungssituationen-Zielbeschreibungen für ihre Unterrichtsvorhaben aus. ... führen eine erste Bedingungsanalyse und Zielgruppenanalyse durch. Sie erfassen die Lernvoraussetzungen und Interessen / SuS in den Bildungsgängen im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... sie führen erste curriculare Analysen der beruflichen, insbesondere wirtschaftswissenschaftlichen Frage- / Problemstellungen und deren erforderlichen Inhaltskomponenten (aus den Wirtschaftswissenschaften und mit Hilfe von Bezügen zu Rechtswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Mathematik, Deutsch, Fremdsprache) durch. ... sie entwickeln erste Zielbeschreibungen in der Systematik des zu Grunde liegenden Lehr-/ Bildungsplans (z. B. in Form von Kompetenzformulierungen, Teildimensionen von Kompetenzen, Lernzielformulierungen). ... sie strukturieren ihre Planung unter Anwendung eines didaktischen Planungsmodells (z. B. Prozessmodell zur Bildungsgangarbeit).	Die Studierenden ... erfassen zunehmend Einflussfaktoren (u. a. auch Vorerfahrungen und Vorwissen), die für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht bedeutsam sind und formulieren Konsequenzen für ihr Unterrichtsvorhaben. ... wählen begründet einen wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt für ihren Unterricht aus, der für SuS ihres Bildungsgangs bedeutsam ist. ... entwickeln zunehmend vor dem Hintergrund anzustrebender Kompetenzziele. ... entwickeln eine klar erkennbare Struktur für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht. ... entwickeln Möglichkeiten für ihre SuS, sich aktiv mit wirtschaftswissenschaftlichen Lerngegenständen auseinander zu setzen. ... erstellen bzw. wählen in Interdependenz zu Zielsetzungen, Inhalt und Methode geeignete Materialien aus. ... stellen Kontakt zu ihren SuS her und gewinnen ihre Aufmerksamkeit. ... stellen Transparenz über Inhalt und Ziele bei ihren SuS her. ... regen ihre SuS durch herausfordernde Impulse zum Nachdenken an und beziehen sie aktiv in den Unterricht ein. ... gehen wertschätzend mit SuS-Beiträgen um. ... schaffen zunehmend Freiräume für selbstgesteuerte Lernaktivitäten der SuS. ... setzen ihre Planungsentscheidungen zunehmend flexibel um.	Lernfelddidaktik, Konstruktion von LS, Unterrichtskommunikation, mögliche Impulse, Reaktionen, Lehrerrolle, Motivations- und Volitionstheorien.		
	beziehen Schülerfragen und -interessen in die Gestaltung des Unterrichts ein.	6b	keine Angaben	... analysieren die Qualität ihrer Planung (z. B. in Bezug auf Zielbeitrag, innere Konsistenz). ... sie entwickeln eigene Kriterien für die Beobachtung des Unterrichts im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... analysieren Lern- und Bildungspläne hinsichtlich ihrer Struktur (lernfeldstrukturierte Lehrpläne, Lerngebiet strukturierte Lehrpläne, kompetenzorientierte Lehrpläne) und ihrer Teilabsequenzen für den Unterricht. ... analysieren in den Bildungsgängen vorhandene Strukturen / Methoden (z. B. didaktische Instrumente, Methoden) zur Beobachtung von Unterrichtsvorhaben.	Lehrpläne, Lerngebiete, Anforderungssituationen-Zielbeschreibungen für ihre Unterrichtsvorhaben aus. ... führen eine erste Bedingungsanalyse und Zielgruppenanalyse durch. Sie erfassen die Lernvoraussetzungen und Interessen / SuS in den Bildungsgängen im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... sie führen erste curriculare Analysen der beruflichen, insbesondere wirtschaftswissenschaftlichen Frage- / Problemstellungen und deren erforderlichen Inhaltskomponenten (aus den Wirtschaftswissenschaften und mit Hilfe von Bezügen zu Rechtswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Mathematik, Deutsch, Fremdsprache) durch. ... sie entwickeln erste Zielbeschreibungen in der Systematik des zu Grunde liegenden Lehr-/ Bildungsplans (z. B. in Form von Kompetenzformulierungen, Teildimensionen von Kompetenzen, Lernzielformulierungen). ... sie strukturieren ihre Planung unter Anwendung eines didaktischen Planungsmodells (z. B. Prozessmodell zur Bildungsgangarbeit).	Die Studierenden ... erfassen zunehmend Einflussfaktoren (u. a. auch Vorerfahrungen und Vorwissen), die für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht bedeutsam sind und formulieren Konsequenzen für ihr Unterrichtsvorhaben. ... wählen begründet einen wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt für ihren Unterricht aus, der für SuS ihres Bildungsgangs bedeutsam ist. ... entwickeln zunehmend vor dem Hintergrund anzustrebender Kompetenzziele. ... entwickeln eine klar erkennbare Struktur für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht. ... entwickeln Möglichkeiten für ihre SuS, sich aktiv mit wirtschaftswissenschaftlichen Lerngegenständen auseinander zu setzen. ... erstellen bzw. wählen in Interdependenz zu Zielsetzungen, Inhalt und Methode geeignete Materialien aus. ... stellen Kontakt zu ihren SuS her und gewinnen ihre Aufmerksamkeit. ... stellen Transparenz über Inhalt und Ziele bei ihren SuS her. ... regen ihre SuS durch herausfordernde Impulse zum Nachdenken an und beziehen sie aktiv in den Unterricht ein. ... gehen wertschätzend mit SuS-Beiträgen um. ... schaffen zunehmend Freiräume für selbstgesteuerte Lernaktivitäten der SuS. ... setzen ihre Planungsentscheidungen zunehmend flexibel um.	Lernfelddidaktik, Konstruktion von LS, Unterrichtskommunikation, mögliche Impulse, Reaktionen, Lehrerrolle, Motivations- und Volitionstheorien.		
	reflektieren ggf. gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern das sprachliche Lernen im Rahmen des Studienprojektes.	6c	reflektieren mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam das sprachliche Lernen im Rahmen des Studienprojektes.	... analysieren die Qualität ihrer Planung (z. B. in Bezug auf Zielbeitrag, innere Konsistenz). ... sie entwickeln eigene Kriterien für die Beobachtung des Unterrichts im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... analysieren Lern- und Bildungspläne hinsichtlich ihrer Struktur (lernfeldstrukturierte Lehrpläne, Lerngebiet strukturierte Lehrpläne, kompetenzorientierte Lehrpläne) und ihrer Teilabsequenzen für den Unterricht. ... analysieren in den Bildungsgängen vorhandene Strukturen / Methoden (z. B. didaktische Instrumente, Methoden) zur Beobachtung von Unterrichtsvorhaben.	Lehrpläne, Lerngebiete, Anforderungssituationen-Zielbeschreibungen für ihre Unterrichtsvorhaben aus. ... führen eine erste Bedingungsanalyse und Zielgruppenanalyse durch. Sie erfassen die Lernvoraussetzungen und Interessen / SuS in den Bildungsgängen im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... sie führen erste curriculare Analysen der beruflichen, insbesondere wirtschaftswissenschaftlichen Frage- / Problemstellungen und deren erforderlichen Inhaltskomponenten (aus den Wirtschaftswissenschaften und mit Hilfe von Bezügen zu Rechtswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Mathematik, Deutsch, Fremdsprache) durch. ... sie entwickeln erste Zielbeschreibungen in der Systematik des zu Grunde liegenden Lehr-/ Bildungsplans (z. B. in Form von Kompetenzformulierungen, Teildimensionen von Kompetenzen, Lernzielformulierungen). ... sie strukturieren ihre Planung unter Anwendung eines didaktischen Planungsmodells (z. B. Prozessmodell zur Bildungsgangarbeit).	Die Studierenden ... erfassen zunehmend Einflussfaktoren (u. a. auch Vorerfahrungen und Vorwissen), die für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht bedeutsam sind und formulieren Konsequenzen für ihr Unterrichtsvorhaben. ... wählen begründet einen wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt für ihren Unterricht aus, der für SuS ihres Bildungsgangs bedeutsam ist. ... entwickeln zunehmend vor dem Hintergrund anzustrebender Kompetenzziele. ... entwickeln eine klar erkennbare Struktur für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht. ... entwickeln Möglichkeiten für ihre SuS, sich aktiv mit wirtschaftswissenschaftlichen Lerngegenständen auseinander zu setzen. ... erstellen bzw. wählen in Interdependenz zu Zielsetzungen, Inhalt und Methode geeignete Materialien aus. ... stellen Kontakt zu ihren SuS her und gewinnen ihre Aufmerksamkeit. ... stellen Transparenz über Inhalt und Ziele bei ihren SuS her. ... regen ihre SuS durch herausfordernde Impulse zum Nachdenken an und beziehen sie aktiv in den Unterricht ein. ... gehen wertschätzend mit SuS-Beiträgen um. ... schaffen zunehmend Freiräume für selbstgesteuerte Lernaktivitäten der SuS. ... setzen ihre Planungsentscheidungen zunehmend flexibel um.	Bedingungsanalysen von Unterricht, mögliche Konsequenzen, Lehrpläne und didaktische Jahresplanungen, Didaktische Schwerpunktsetzung, Konstruktivistische Theorien		

Standards	Kompetenzen ^[1]	Indikatoren	Sprachsensible Kompetenzen ^[2]		spezifische Ziele / Uni	Inhalte	spezifische Ziele / ZfSL	Inhalte	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
			Die Studierenden...	Die Studierenden...						
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissesters über die Fähigkeit,...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...		Die Studierenden...		Universität		ZfSL / BK	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	
zu entwickeln und... (Standard 4)		verschriftlichen die Projekte in adäquater Form	6d	reflektieren ihre Erkenntnisse bezüglich des sprachsensiblen Unterrichtens im Portfolio Praxiselemente.	Planungen / Materialien (z. B. didaktische Jahrespläne), Lernsituationen, komplexe Lehr-/Lernarrangements, Unterrichtsentwürfe, Konfrontationsmaterial, Informationsmaterial) hinsichtlich ihrer Gestaltung, ... analysieren bestehende Planungen / Materialien hinsichtlich besonderer Gestaltungsprinzipien (z. B. Kompetenzorientierung, Handlungsorientierung, Prozessorientierung, Problemorientierung)	Modelle selbstregulierten Lernens, Ansätze der Differenzierung Lernerfolgskontrollen (Funktionen, Formate), Aufgabentypen, Bewertungsformen, Bewertungsnormen, Schemata von Unterrichtsdokumentationen, Unterrichtsreflexion	Satzplanungen für ihre Lerngruppen nach und erläutern diese, ... formulieren für die von ihnen übernommenen Unterrichtssequenzen erste Zielvorstellungen bzw. vollziehen Vorgaben nach und erläutern die beabsichtigten Lernprozesse, ... vollziehen den Einsatz bestimmter Methoden vor- und nach Unterrichtssequenzen nach	Multiplizieren Ziele, Idealtypische Unterrichtsphasen, Methodische und mediale Alternativen, Grundzüge der Lehrer-Schüler-Kommunikation, Struktur für Unterrichtsreflexion und -beratung.		

Standards	Kompetenzen ^[1]	Indikatoren	Sprachsensible Kompetenzen ^[2]	spezifische Ziele / Uni	Inhalte	spezifische Ziele / ZfsL	Inhalte	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen	
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit,...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...		Universität		ZfsL / BK	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)		
ausgewählte Methoden bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden.	entwickeln für die Studien- und Studienprojekte in der Praxisphase Untersuchungssettings mit Zeitplänen.	7a	keine Angaben	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ... orientieren sich in der Praktikumsschule und ermitteln die Bedeutung / Verwertbarkeit der Forschungsfrage und der Ergebnisse aus der Sicht der Bildungsgänge / des Berufskollegs ... reflektieren die Auswirkungen des Studienprojektes für die Schule und berücksichtigen administrative und organisatorische Restriktionen. ... nehmen die Interessen der Schule im Kontext der Fragestellung auf und binden dies in die Entwicklung der Konzeption mit ein. ... reflektieren die Ergebnisverwendung für den beruflichen und wirtschaftlichen Unterricht, den Bildungsgang, das Berufskolleg ... spezifizieren ihre Untersuchungsfrage vor dem konkreten Hintergrund eines ausgewählten Bildungsganges / des BKs im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung ... passen ihre Vorüberlegungen zum Forschungs- / Untersuchungsdesign an ... planen organisatorisch die Durchführung der Erhebung und Auswertung unter Abstimmung mit den Ansprechpartnern des Bildungsganges / des Berufskollegs. ... konkretisieren weitergehend die Fragestellungen und entwickeln eine spezifische berufs- und wirtschaftspädagogische Forschungsfrage. ... nutzen Theorien und Konzepte der (Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsdidaktik, Bildungswissenschaften) zur weiteren Differenzierung der Gegenstände ihres Studienvorhabens. ... nutzen ausgewählte Hinweise aus dem Praxisfeld zur Annäherung an die (empirische) Zugänglichkeit der Gegenstände ihres Studienvorhabens (z. B. schulische Vorbildung zur Einschätzung des Anfangsniveaus, Ausbildungsbetriebe zur Einschätzung von Einblicke in die Arbeits- und Geschäftsprozesse). ... nehmen für ausgewählte Konzepte eine Übersetzungsleistung zwischen dem Gegenstand ihres Studienprojektes und dem Praxisfeld vor (z. B. Übersetzung der Erhebung von wirtschaftswissenschaftlichem Konzeptwissen in Darstellung von concept maps). ... wählen die konkret einzusetzenden Erhebungs- und Auswertungsmethode (z. B. Befragungen, Beobachtungen, Videoanalysen) aus ... Sie wählen aus / entwickeln die einzusetzenden Instrumente (z. B. Interviewleitfäden, Beobachtungsbögen, Kategorienschemata für Dokumentenanalyse). <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ... führen ihre Forschungskonzeption für das Studienprojekt aus und passen bei Bedarf ihre Konzeption an ... orientieren sich an ihrer eigenen Arbeitsplanung ... orientieren sich in der Durchführung an den Gütestandards von sozialwissenschaftlicher Forschung (Objektivität / Intersubjektivität, Reliabilität / Güte, Validität / komm. Validität). ... berücksichtigen die erforderlichen Rahmenseetzungen und Rahmenbedingungen ... führen die Erhebung und Auswertung sorgfältig durch und dokumentieren die Arbeitsschritte nachvollziehbar und systematisch. ... entwickeln eine strukturierte Form der Ergebnisdarstellung. ... dokumentieren die Ergebnisse in transparenter und 	<p>Strukturen an BKs.</p> <p>Strukturen von Bildungsgängen.</p> <p>Indikatoren für Relevanz von Frage- / Problemstellungen für die Bildungsgänge.</p> <p>Schulorganisatorische Rahmenbedingungen und -strukturen / -prozesse.</p> <p>Stakeholder-Analysen in den Bildungsgängen.</p> <p>Transfer.</p> <p>Organisatorische Strukturen im BK.</p> <p>Organisatorische Strukturen im Bildungsgang.</p> <p>Forschungs- / Untersuchungsdesigns.</p> <p>Arbeitsplanung / Terminplanungen.</p> <p>Theoretische Bezüge, Differenzierungen.</p> <p>Laborsweltliche Bezüge Differenzierungen.</p> <p>Operationalisierung und Probleme der Operationalisierung.</p> <p>Sozialwissenschaftliche Erhebungsmethoden (Beobachtungen, Befragungen).</p> <p>Sozialwissenschaftliche Auswertungsmethoden (quantitative Kennzahlmittlung, qualitative / interpretative Verfahren z. B. qualitative Inhaltsanalyse, dokumentarische Methode).</p> <p>Gütekriterien (z. B. Validität, Reliabilität, Objektivität, Ökonomische Machbarkeit, Kommunikation, Passung zum Praxisfeld, Offenheit für Praxisfeld).</p> <p>Ergebnisstrukturen und -darstellungsformate.</p> <p>Wissenschaftstheorie.</p> <p>Begründungszusammenhänge.</p> <p>Anbindung an relevante Bezugsdiskussionen.</p> <p>Wissenschaftstheorie.</p> <p>Begründungszusammenhänge.</p> <p>Anbindung an relevante Bezugsdiskussionen.</p>	<p>Organisatorische Strukturen im BK.</p> <p>Organisatorische Strukturen im Bildungsgang.</p> <p>Forschungs- / Untersuchungsdesigns.</p> <p>Arbeitsplanung / Terminplanungen.</p> <p>Theoretische Bezüge, Differenzierungen.</p> <p>Laborsweltliche Bezüge Differenzierungen.</p> <p>Operationalisierung und Probleme der Operationalisierung.</p> <p>Sozialwissenschaftliche Erhebungsmethoden (Beobachtungen, Befragungen).</p> <p>Sozialwissenschaftliche Auswertungsmethoden (quantitative Kennzahlmittlung, qualitative / interpretative Verfahren z. B. qualitative Inhaltsanalyse, dokumentarische Methode).</p> <p>Gütekriterien (z. B. Validität, Reliabilität, Objektivität, Ökonomische Machbarkeit, Kommunikation, Passung zum Praxisfeld, Offenheit für Praxisfeld).</p> <p>Ergebnisstrukturen und -darstellungsformate.</p> <p>Wissenschaftstheorie.</p> <p>Begründungszusammenhänge.</p> <p>Anbindung an relevante Bezugsdiskussionen.</p> <p>Wissenschaftstheorie.</p> <p>Begründungszusammenhänge.</p> <p>Anbindung an relevante Bezugsdiskussionen.</p>				
		7b	beziehen nach Möglichkeit auch sprachtheoretische Aspekte in die Fragestellung mit ein.							
		7c	keine Angaben							
		7d	berücksichtigen bei der Durchführung des Studienprojektes ihr erworbenes Wissen über Sprachentwicklung, Sprachdiagnose und Sprachförderung.							
	bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Lösungsansätze für Anforderungen aus der Praxis aufeinander zu beziehen.	ordnen Methoden für das Studienprojekt mit Blick auf die dadurch bedingte Form der Erkenntnisgewinnung ein.	8a							keine Angaben
			8b							bedenken bei der Bearbeitung ihrer Fragestellung und Ergebnisse Aspekte der Sprachentwicklungsfor- schung, der Sprachdiagnosefor- schung und Möglichkeiten der praktischen, individuellen Sprachförderung.

[1] vgl. die Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: http://www.schulministerium.nw.de/ZBUReform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf, S. 19 (10.5.2013)

[2] Beitrag: Fachverbund DaZ

3 kooperative Beleitung

Standards	Kompetenzen ^[1]	Indikatoren	Förderung im sprachsensiblen Unterricht ^[2]	spezifische Ziele / Uni	Inhalte	spezifische Ziele / ZfSL & BK	Inhalte	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen	
Nach §§ LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit...	Die Studierenden...	Die Studierenden...		Uni		ZfSL / BK	(schulformübergreifend/fachübergreifend)		
grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft zu planen, durchzuführen und zu reflektieren (Standard 1)	fachliches Lernen zu planen.	verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven und planen Unterricht.	9a	sichern und entwickeln das Verstehen und Produzieren von gesprochener und geschriebener Sprache. Sie berücksichtigen die Entwicklung von Sprech-, Hör-, Schreib- und Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler.	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ... wählen begründet curriculare Ausschnitte (aus Lernfeldern, Lerngebieten, Anforderungssituationen-Zielbeschreibungen) für ihre Unterrichtsvorhaben aus. ... führen eine erste Bedingungsanalyse und Zielgruppenanalyse durch. Sie erfassen die Lernvoraussetzungen und Interessen / SuS in den Bildungsgängen im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... sie führen erste curriculare Analysen der beruflichen, insbesondere wirtschaftswissenschaftlichen Frage-/ Problemstellungen und deren erforderlichen Inhaltskomponenten (aus den Wirtschaftswissenschaften und mit Hilfe von Bezügen zu Rechtswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Mathematik, Deutsch, Fremdsprache) durch. ... sie entwickeln erste Zielbeschreibungen in der Systematik des zu Grunde liegenden Lehr-/ Bildungsplans (z. B. in Form von Kompetenzformulierungen, Teildimensionen von Kompetenzen, Lernzielformulierungen). ... sie strukturieren ihre Planung unter Anwendung eines didaktischen Planungsmodells (z. B. Prozessmodell zur Bildungsgangarbeit). ... sie nutzen für die Struktur ihrer Konzeption ein berufs- oder wirtschaftsdidaktisches Strukturmodell (z. B. Strukturmodell zur Entwicklung von Lernsituationen) und treffen begründete Planungsentscheidungen. ... sie reflektieren die Qualität ihrer Planung (z. B. in Bezug auf Zielbeitrag, innere Konsistenz). ... sie entwickeln eigene Kriterien für die Beobachtung des beruflichen Unterrichts im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung; ... sie reflektieren die durchgeführten Unterrichtsvorhaben. ... wählen für ihre Unterrichtsvorhaben eine passende Form zur Evaluation des berufsbezogenen und wirtschaftlichen Unterrichts. ... nehmen die Perspektive der Schülerinnen und Schüler in der Reflexion auf. 	<p>Lehrplanstrukturen. Handlungsanalyse / Inhaltsanalyse. Kompetenzstrukturen und -modelle. Zielgruppenanalyse, Relevanzsysteme, Motivationstheorien. Verfahren und Kriterien der pädagogischen Diagnostik. Lernfelder – Lernsituationen, Gestaltungskriterien, Qualitätsmerkmale von Unterrichtsplanungen. Didaktische Struktur und Prozessmodelle. Kompetenzformulierungen. Handlungsorientierung. Differenzierungsansätze. Ansätze zur individuellen Förderung.</p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ... erfassen zunehmend Einflussfaktoren (u. a. auch Vorerfahrungen und Vorwissen), die für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht bedeutsam sind und formulieren Konsequenzen für ihr Unterrichtsvorhaben. ... wählen begründet einen wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt für ihren Unterricht aus, der für SuS ihres Bildungsgangs bedeutsam ist. ... entwickeln zunehmend vor dem Hintergrund anzustrebender Kompetenz-Ziele. ... entwickeln eine klar erkennbare Struktur für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht. ... entwickeln Möglichkeiten für ihre SuS, sich aktiv mit wirtschaftswissenschaftlichen Lerngegenständen auseinander zu setzen. ... erstellen bzw. wählen in Interdependenz zu Zielsetzungen, Inhalt und Methode geeignete Materialien aus. ... stellen Kontakt zu ihren SuS her und gewinnen ihre Aufmerksamkeit. ... stellen Transparenz über Inhalt und Ziele bei ihren SuS her. ... regen ihre SuS durch herausfordernde Impulse zum Nachdenken an und beziehen sie aktiv in den Unterricht ein. ... gehen wertschätzend mit SuS-Beiträgen um. ... schaffen zunehmend Freiräume für selbstgesteuerte Lernmöglichkeiten der SuS. ... setzen ihre Planungsentscheidungen zunehmend flexibel um. ... finden für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht bewusst passende Auszüge. ... erfassen und reflektieren konfliktrichtige Erziehungssituationen ... berücksichtigen bei der Planung und Durchführung von wirtschaftswissenschaftlichem Unterricht eine Balance zwischen Schüler- und Zielorientierung. 	Lernfelddidaktik, Konstruktion von L.S. Unterrichtskommunikation, mögliche Impulse, Reaktionen, Lehrerrolle, Motivations- und Volitionstheorien.		
		nehmen die Komplexität und die Interdependenz aller Bedingungsfaktoren von Unterricht wahr.	9b	berücksichtigen die sprachlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit anderer Familiensprache sowie der Lerner mit Sprachförderbedarf.						
		überprüfen die Funktionalität ihrer methodischen und medialen Entscheidungen.	9c	berücksichtigen Methoden für sprachliches Lernen, welche die fachliche Kompetenzerweiterung wirksam unterstützen.						
		wären ihre Unterrichtsziele auf dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit Richtlinien und (Kern-) Lehrplänen	9d	verfügen neben fachlichen Zielen auch sprachliche Ziele im Fachunterricht mit besonderem Fokus auf der Entwicklung der Bildungssprache.						
	Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen.	setzen ihre Planungsentscheidungen zunehmend flexibel um.	10a	berücksichtigen die unterschiedlichen sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auf der Wort-, Satz- und Textebene. ... treffen auf die vorhandenen sprachlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten der Lernenden zurück						
		greifen auf entwicklungspsychologisches und pädagogisches Wissen bei der Gestaltung von Interaktion zurück.	10b	berücksichtigen die sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.						
		wenden ihr Wissen zum classroom management an.	10c	nutzen auch Visualisierungen zur Unterstützung der Unterrichtskommunikation.						
		unterstützen schüleraktivierendes und kooperatives Lernen.	10d	wenden in ihrem eigenen Unterricht Methoden an, die den Redesanteil der Schülerinnen und Schüler im Unterricht erhöhen.						

Standards	Kompetenzen ⁽¹⁾	Indikatoren	Förderung im sprachsensiblen Unterricht ⁽²⁾	spezifische Ziele / Uni	Inhalte	spezifische Ziele / ZfSL & BK	Inhalte	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
			Die Studierenden...						
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...		Uni		ZfSL / BK		
		greifen auf Aspekte der personenzentrierten Kommunikation zurück.	10e erziehen Schülerinnen und Schüler dazu, auch bei Äußerungen, die sprachlich noch entwicklungsunfähig sind, aktiv zuzuhören.						

Standards	Kompetenzen ⁽¹⁾	Indikatoren	Förderung im sprachsensiblen Unterricht ⁽²⁾	spezifische Ziele / Uni	Inhalte	spezifische Ziele / ZfSL & BK	Inhalte	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...		Uni		ZfSL / BK	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	

Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren. (Standard 2)	Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsbeurteilung und Leistungsbeurteilung zu erproben.	erstellen die lehrplankonformen Aufgaben für eine schriftliche Arbeit und korrigieren diese.	11a	untersuchen Aufgabenstellungen und Text-vorlagen auf mögliche sprachliche Herausforderungen hin und bieten notwendige Hilfen an. ... nutzen Möglichkeiten, den Schülerinnen und Schülern ermutigende Rückmeldung zur sprachlichen	Die Studierenden ... wählen begründet curriculare Ausschnitte (aus Lernfeldern, Lerngebieten, Anforderungssituationen- Zielbeschreibungen) für ihre Unterrichtsvorhaben aus. ... führen eine erste Bedingungsanalyse und Zielgruppenanalyse durch. Sie erfassen die Lernvoraussetzungen und Interessen / SuS in den Bildungsgängen im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... sie führen erste curriculare Analysen der beruflichen, insbesondere wirtschaftswissenschaftlichen Frage- / Problemstellungen und deren erforderlichen Inhaltskomponenten (aus den Wirtschaftswissenschaften und mit Hilfe von Bezügen zu Rechtswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Mathematik, Deutsch, Fremdsprache) durch. ... sie entwickeln erste Zielbeschreibungen in der Systematik des zu Grunde liegenden Lehr- / Bildungsplans (z. B. in Form von Kompetenzformulierungen, Teildimensionen von Kompetenzen, Lernzielformulierungen). ... sie strukturieren ihre Planung unter Anwendung eines didaktischen Planungsmodells (z. B. Prozessmodell zur Bildungsgangarbeit). ... sie nutzen für die Struktur ihrer Konzeption ein berufs- wirtschaftswissenschaftliches Strukturmodell (z. B. Strukturmodell zur Entwicklung von Lernsituationen) und treffen begründete Planungsentscheidungen. ... sie reflektieren die Qualität ihrer Planung (z. B. in Bezug auf Zielbeitrag, innere Konsistenz). ... sie entwickeln eigene Kriterien für die Beobachtung des beruflichen Unterrichts im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... sie reflektieren die durchgeführten Unterrichtsvorhaben. ... wählen für ihre Unterrichtsvorhaben eine passende Form zur Evaluation des berufsbezogenen und wirtschaftlichen Unterrichts. ... nehmen die Perspektive der Schülerinnen und Schüler in der Reflexion auf.	Lehrplanstrukturen. Handlungsanalyse / Inhaltsanalyse. Kompetenzstrukturen und -modelle. Zielgruppenanalyse, Relevanzsysteme, Motivationstheorien. Verfahren und Kriterien der pädagogischen Diagnostik. Lernfelder – Lernsituationen. Gestaltungskriterien, Qualitätsmerkmale von Unterrichtsplanungen. Didaktische Struktur und Prozessmodelle. Kompetenzformulierungen. Handlungsorientierung. Differenzierungsansätze. Ansätze zur individuellen Förderung. Didaktische Planung – Didaktisches Handeln. Unterrichtskomplexion. Didaktische Struktur- / Prozessmodelle. Schemata von Unterrichtsdokumentationen. Unterrichts-evaluation. Evaluationsformen.	Die Studierenden ... erfassen zunehmend Einflussfaktoren (u. a. auch Vorerfahrungen und Vorwissen), die für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht bedeutsam sind und formulieren Konsequenzen für ihr Unterrichtsvorhaben ... wählen begründet einen wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt für ihren Unterricht aus, der für SuS ihres Bildungsgangs bedeutsam ist. ... entwickeln zunehmend vor dem Hintergrund anzustrebender Kompetenzen Ziele. ... entwickeln eine klar erkennbare Struktur für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht. ... entwickeln Möglichkeiten für ihre SuS, sich aktiv mit wirtschaftswissenschaftlichen Lerngegenständen auseinander zu setzen. ... erstellen bzw. wählen in Interdependenz zu Zielsetzungen, Inhalt und Methode geeignete Materialien aus. ... stellen Kontakt zu ihren SuS her und gewinnen ihre Aufmerksamkeit. ... stellen Transparenz über Inhalt und Ziele bei ihren SuS her. ... regen ihre SuS durch herausfordernde Impulse zum Nachdenken an und beziehen sie aktiv in den Unterricht ein. ... gehen wertschätzend mit SuS-Beiträgen um. ... schaffen zunehmend Freiräume für selbstgesteuerte Lernmöglichkeiten der SuS. ... setzen ihre Planungsentscheidungen zunehmend flexibel um. ... finden für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht bewusst passende Ausstiege. ... erfassen und reflektieren konfliktträchtige Erziehungssituationen. ... berücksichtigen bei der Planung und Durchführung von wirtschaftswissenschaftlichem Unterricht eine Balance zwischen Schüler- und Zielorientierung.	Lernfelddidaktik, Konstruktion von LS. Unterrichtskommunikation, mögliche Impulse, Reaktionen, Lehrerrolle. Motivations- und Volitionstheorien.		
		prüfen bei der Beurteilung das Spannungsverhältnis von Standardorientierung und anderen Bezugsnormen.	11b	kennen die Sprachlernbiographien der Schülerinnen und Schüler und beziehen bei der Beurteilung individuelle sprachliche Lernfortschritte mit ein, geben sprachlich konkrete Rückmeldungen und korrigieren Fehler selektiv						
		beurteilen in ersten Versuchen Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit.	11c	beziehen bei der Leistungsbeurteilung die sprachlichen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler mit ein.						
		analysieren ihre Lernfortschritte zur Evaluation des eigenen unterrichtlichen Handelns.	11d	zielen aus den Lernfortschritten Konsequenzen für die weitere Förderung sprachlicher Kompetenzen im unterrichtlichen Handeln.						
	Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren.	greifen auf Wissen über den Umgang mit Heterogenität zurück und nehmen Heterogenität und die Aufgabe der Unterstützung zur individuellen Entwicklung wahr.	12a	berücksichtigen die sprachliche Heterogenität der Schülerinnen und Schüler.						
		nutzen einzelne Instrumente zur Diagnostik.	12b	beobachten gezielt sprachliche Kompetenzen einzelner Schülerinnen und Schüler. ... nutzen nach Möglichkeit diagnostische Verfahren zur Ermittlung des Sprachstands.						
		erproben Möglichkeiten der individuellen Förderung (Sprach- und Lernkompetenz).	12c	... setzen auf der Grundlage ihrer Diagnostik angemessene Förderaufgaben ein. ... fördern gezielt die mündlichen und schriftlichen Kompetenzen der						

Standards	Kompetenzen ^[1]	Indikatoren	Förderung im sprachsensiblen Unterricht ^[2]	spezifische Ziele / Uni	Inhalte	spezifische Ziele / ZfSL & BK	Inhalte	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
Nach § 8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...		Uni		ZfSL / BK	(schulformübergreifend/fachübergreifend)	

den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und an der Umsetzung zu beteiligen, (Standard 3)	Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.	reflektieren ihre eigene Werthaltung und ihr Menschenbild.	13a ... nutzen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität als Lernchance und Herausforderung. ... berücksichtigen die unterschiedlichen kulturellen Lebensbedingungen und Lerntraditionen ihrer Schülerinnen und Schüler. ... verstehen sich als Vorbild im angemessenen und komplexen. ermutigen Schülerinnen und Schüler, eigene Meinungen, Einstellungen, Bedürfnisse und Interessen sprachlich zum Ausdruck zu bringen.	... führen eine erste Bedingungsanalyse und Zielgruppenanalyse durch. Sie erfassen die Lernvoraussetzungen und Interessen / SuS in den Bildungsgängen im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung. ... wählen für ihre Unterrichtsvorhaben eine passende Form zur Evaluation des berufsbezogenen und wirtschaftlichen Unterrichts. ... nehmen die Perspektive der Schülerinnen und Schüler in der Reflexion auf.	Kompetenzstrukturen und -modelle. Zielgruppenanalyse, Relevanzsysteme, Motivationstheorien. Verfahren und Kriterien der pädagogischen Diagnostik. Lernfelder – Lernsituationen. Gestaltungskriterien, Qualitätsmerkmale von Unterrichtsplanungen. Didaktische Struktur und Prozessmodelle. Kompetenzformulierungen. Handlungsorientierung. Differenzierungsansätze. Ansätze zur individuellen Förderung.	... erfassen zunehmend Einflussfaktoren (u. a. auch Vorerfahrungen und Vorwissen), die für ihren wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht bedeutsam sind und formulieren Konsequenzen für ihr Unterrichtsvorhaben.	Lernfelddidaktik. Konstruktion von L.S. Unterrichtskommunikation, mögliche Impulse, Reaktionen, Lehrerrolle. Motivations- und Volitionstheorien.		
		fördern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln ihrer Schülerinnen und Schüler.	13b thematisieren Verstehens- und Verständnisschwierigkeiten und bauen eine Kultur des Helfens und Unterstützens auf.						
		erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern Regeln des Umgangs miteinander und setzen sie um.	13c						
... ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln. (Standard 5)	über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln	beurteilen Lehrerhandeln und Unterrichtsqualität unter Anwendung ausgewählter Verfahren.	14 reflektieren das Lehrerhandeln in Bezug auf Umgang mit kultureller und sprachlicher Vielfalt.	... sie reflektieren die Qualität ihrer Planung (z. B. in Bezug auf Zielbeitrag, innere Konsistenz). ... sie reflektieren die durchgeführten Unterrichtsvorhaben. ... nehmen die Perspektive der Schülerinnen und Schüler in der Reflexion auf.	Kompetenzstrukturen und -modelle. Zielgruppenanalyse, Relevanzsysteme, Motivationstheorien. Verfahren und Kriterien der pädagogischen Diagnostik.	... berücksichtigen bei der Planung und Durchführung von wirtschaftswissenschaftlichem Unterricht eine Balance zwischen Schüler- und Zielorientierung.	Unterrichtskommunikation, mögliche Impulse, Reaktionen, Lehrerrolle. Motivations- und Volitionstheorien.		

[1] vgl. die Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf, S. 19 (10.5.2013)

[2] Beitrag: Fachverbund DaZ